Schulseelsorgeraum Lampertheim eingeweiht

Am 9. August 2011 wurde in der Elisabeth-Selbert-Schule in Lampertheim ein Holzrelief für den neuen Schulseelsorgeraum eingeweiht. Das Dekanat hat dieses Kunstwerk für die Berufsschule bezahlt. Es hat überall großen Anklang gefunden und der junge Künstler war bei der Einweihung dabei.
Walter Staude schrieb: »Sehr eindrucksvoll!«

***Der Bildhauer Martin Morbach; Peter Schoeneck, katholischer Schulpfarrer und Pastoralreferent; Walter Staude, Schulpfarrer und Schulseelsorger; Karl-Hans Geil, Dekan des Dekanats Ried** (von links)*

Holzrelief im Schulseelsorgeraum der Berufsbildenden Schule in Lampertheim

Gelesen in Occupy (Amsterdam):

> Die Erde bietet genug für jedermanns Bedürfnis, nicht für jedermanns Gier!
>
> Mahatma Gandhi

Nachruf auf Peter Diekmann

Unser sehr beliebter und geschätzter Kollege Peter Diekmann starb am 19. Juli 2011 im Alter von 56 Jahren nach langer Krankheit.

Er war ein engagierter Pfarrer in der Behindertenarbeit, ein fürsorglicher Schulseelsorger, ein profilierter Ökumeniker und einige Jahre lang nachhaltig im Dekanatssynodalvorstand Mainz aktiv.

Peter Diekmann strahlte Ruhe und Gelassenheit aus. Wenn er von seiner Arbeit mit den verschiedensten Menschen erzählte, war er eher von ihnen begeistert als von seinen eigenen Ideen, obwohl sie vielfältig waren.

Er war ein Wärme-Tauscher. Sein Humor war ansteckend. Es machte immer Freude ihn zu sehen und sein Schmunzeln, seinen hintergründigen, wohlwollenden Humor wahrzunehmen.

Wir vermissen einen einfühlsamen, verständnisvollen, zupackenden Kollegen und wissen ihn bei Gott geborgen.

Seiner Familie begegnen wir mit tiefer Trauer und begleiten sie auf dem Weg in ein Leben, das sich dankbar an die gute Zeit mit Peter erinnert und nun neue Schritte ohne ihn wagt.

Johannes Münden
Dirk Kutting

Oberkirchenrat Dr. Jens Feld wechselt die Stelle

OKRin Christine Noschka schrieb: »Mit dem Datum vom 1. August 2011 hat der Leiter des Referates Schule und Religionsunterricht, Dr. Jens Feld, auf eigenen Wunsch eine neue Aufgabe übernommen.« Er hatte diese Funktion seit 1. Februar 2008 inne.
Nun arbeitet er als Schulpfarrer und Geschäftsführer an dem von ihm mitgegründeten privaten Gymnasium »Raiffeisen-Campus« in Wirges.

Dr. Andrea Knoche – Projektstelle »Qualifizierung der Konfirmandenarbeit«

»Stell dir vor: es ist Konfi – und alle gehen hin!« –

Das kann man wirklich so sagen, denn rund 90 % aller evangelischen Jugendlichen melden sich zum KU an und den meisten macht es Spaß. Das hat sich bei einer bundesweiten Befragung vor drei Jahren herausgestellt. Ebenso gilt das für diejenigen, die die Konfirmandenarbeit machen. Viele Pfarrer, Pfarrerinnen und Konfi-Teams sind hier mit Begeisterung und großem Engagement im Einsatz.

Sie zu unterstützen, wenn sie neue Ideen, Ansätze und Methoden kennenlernen und ausprobieren wollen, ist meine Aufgabe. Dazu organisiere ich in den kommenden vier Jahren Fortbildungen für interessierte Haupt- und Ehrenamtliche in den Dekanaten und baue die Vernetzung entsprechender Veranstaltungs- und Materialangebote mit auf.

Aus dem Gemeindepfarramt, von 1988 bis 2002 in der Stephanusgemeinde Gießen und von 2003 bis 2011 in der Wicherngemeinde Frankfurt, bringe ich dazu langjährige Erfahrungen in der Konfirmandenarbeit mit.

Inzwischen bin ich 57 Jahre jung, mit einem Kollegen verheiratet und unsere beiden Kinder sind dabei, sich selbstständig zu machen.

Es würde mich sehr freuen, wenn wir uns bald in Ihrem Dekanat begegnen!

Andrea Knoche
Telefon: 06074 - 48288 23
E-Mail: andrea.knoche@rpi-ekhn.de

Junge in Afrika gefunden

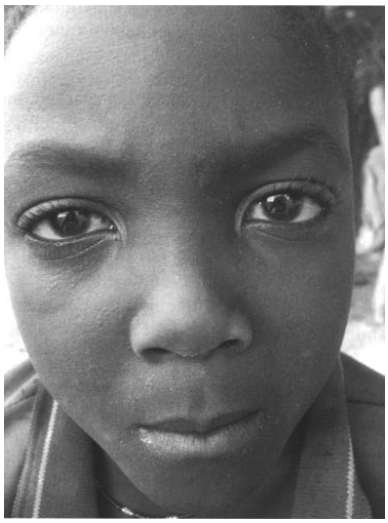
Am 28. 10. erreichte ein Brief von Oliver Spies die Redaktion der Schönberger Hefte mit der Nachricht, dass das Heft 3/10 in Afrika angekommen sei:

Lieber Herr Dam,

im vergangenen Jahr wurde auf der Titelseite der Schönberger Hefte ein Foto von mir abgedruckt, das einen Jungen aus Namibia zeigt. Die erhaltenen 25 € wollte ich gern an diesen weitergeben, was sich aber schwierig gestaltete.

Einen Brief, den ich an eine dortige Lodge schickte, kam 5 Monate später wieder an mich zurück, ziemlich mitgenommen. Anschließend habe ich über einen Hilfsverein versucht, den Jungen ausfindig zu machen. Am Donnerstag kam nun eine Mail, mit der ich gar nicht mehr gerechnet hatte. Diese habe ich an Sie weitergeleitet. Bin mal gespannt, ob der Junge das Heft bald überreicht bekommt. In Afrika ticken die Uhren eben etwas langsamer.

Mit freundlichen Grüßen
Oliver Spies



Willem Mukewe

Und hier die Mail, die Oliver Spies von Ingrid Poike erhielt:

Hallo Herr Spies,

Ihr Junge wurde gefunden. Folgenden Bericht dazu bekam ich heute von Marion:

Beim 4. Anlauf ist es uns endlich gelungen, den Jungen auf dem Foto zu identifizieren.

Er heißt Willem Mukewe und wurde am 5. Oktober 2002 geboren, ist also 9 Jahre alt. Er besucht die 3. Klasse der Mayana Grundschule, interessiert sich für Umweltkunde und natürlich spielt er gerne Fußball. Willem hat noch 6 Geschwister, er ist der 2.-jüngste von allen. Im Moment lebt er mit seiner Oma, die aber sehr alt und gebrechlich ist und seinen Geschwistern in einem Village nicht weit entfernt von der n'Kwazi-Lodge. Seine älteste Schwester ist 17 Jahre alt und im 7. oder 8. Monat schwanger. Beide Eltern leben im Moment weit entfernt, wo sie Kühe hüten. Sie kommen im August zurück. Auch wenn der Junge auf dem Foto, das ich aufgenommen habe, verschlissene Sachen trägt, so macht er auf mich einen gesunden und sehr wachen Eindruck. Die Schwester hat wohl die Aufgabe, die Geschicke der Familie zu leiten.

Von den 25 €, die für den Jungen hinterlegt wurden, werden warme Kleidung und Schulmaterial sowie Maismehl gekauft. Ich hoffe sehr, dass dies in Ihrem Sinne war.

Heute in einer Woche fahre ich nach n'Kwazi. Ich werde Ihr Heft mitnehmen und möglichst ein Foto des Jungen mit dem Heft aufnehmen. Ich grüße Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen alles Gute!

Ingrid Poike